

Dr. Hagemann – Training und Coaching

Reden wie Robert Habeck: Rhetorik und Körpersprache souverän eingesetzt

@ H. Hagemann - 21.5.2021

Robert Habeck, der Anti-Star: vielschichtig und immer authentisch



Bild c-right Hermann Hagemann

Robert Habeck ist ganz bewusst ein Anti-Star. Sein Auftreten ist eher nordisch karg und bescheiden, das zeigt sich besonders im Kleidungsstil. Schwarzes oder blaues Hemd und Blue Jeans sind sein Standard, in besonderen Momenten kommt meist ein schwarzes Jackett hinzu.

Robert Habeck ist in seiner öffentlichen Persönlichkeit mehr als ein Politiker. Er ist gleichzeitig Philosoph und Schriftsteller. 2021 erschien sein letztes Buch „Von hier an anders“. Diese drei Rollen unterscheiden sich, haben aber gleiche Kernelemente.

Seine Vielgestaltigkeit überfordert vielleicht den Zeitgenossen, der einfachere Politiker-Modelle, insbesondere autoritär strukturierte (Donald Trump, Wladimir Putin) oder idealisierte Politiker Modelle (Willy Brandt) bevorzugt.

1

Philosophie, Rhetorik und Körpersprache und das Sisyphos-Modell

Robert Habeck ist die Klarheit und Zielgerichtetheit des Denkens genauso wichtig, wie eine klare und funktionale Rhetorik und Köpersprache. Dabei hat er eine rollenspezifische Kommunikation entwickelt.

Bei Robert Habeck steht am Anfang seiner Laufbahn die Geisteswissenschaft. Er hat Germanistik, Philosophie und Philologie studiert und in Hamburg eine Master- und Doktorarbeit über literarische Themen geschrieben. Denken im Sinne der Aufklärung, Licht ins Dunkel zu bringen (Immanuel Kant), ist Robert Habeck sehr wichtig.

Robert Habeck benennt zwei Lieblings-Philosophen, den französischen Existentialisten Albert Camus und Immanuel Kant. Als Idealmenschen bezeichnet Albert Camus den griechischen Helden Sisyphos, der gegen die Götter aufbegehrt und zur Strafe immer wieder einen schweren Stein einen Berg hochrollen muss, der aber immer wieder herunterrollt. Sisyphos ist ein Bild für das ewige Bemühen, Camus nennt ihn einen glücklichen Menschen.

Habeck: „Diese Bejahung, auch angesichts von Rückschlägen, fand ich total stark und das hat mich geprägt.“ Bei Immanuel Kant gefällt Habeck dessen „kritische Art des Hinterfragens“. (Habeck in: 5/2019 der Zeitschrift info3)

Dieses grundsätzlich ehrliche und sich um Veränderung bemühende Denken praktiziert Robert Habeck auch in Gesprächen. Im April 2021 gab er dem Regional-Sender SYLT 1 ein Interview zur Politik und zu seiner Person. Beim Sylt-Gespräch findet bei Habeck kaum

Dr. Hagemann – Training und Coaching



Gestik statt, der Körper ist in sich zusammengesunken und dem Interview-Partner zugewendet, seine Mimik ist lebhaft. Er wendet die Rhetorik der Uni-Hörsäle an, in denen das Wort eher im Vordergrund steht und die Körpersprache sehr reduziert verwendet wird.

Die Analyse eines Ausschnittes zeigt die verbale und körpersprachliche Gestaltung des Inhaltes. Beim Thema „Berufswahl der Kinder“ empfiehlt Habeck, Kinder sollten ihren Wünschen folgen. Er selbst habe Philosophie studiert, obwohl viele Andere das als brotlose Kunst betrachteten. Jeder solle bei der Berufswahl bei sich selber bleiben und auch bereit sein, Risiken einzugehen.

Eine körpersprachliche, neurologische Analyse der Augenbewegungen, der Iris, zeigt Gedankenverläufe auf und weist auf bei ihm verwendete Wortfelder. Seine Augen bewegen sich im Gespräch sehr schnell von rechts unten (innerer Dialog) hin nach oben links und rechts (visuelles Denken). Im inneren Dialog reflektiert er Situationen, ist ganz bei sich und ehrlich. Im visuellen Denken ruft er Bilder aus seinem Gedächtnis ab oder konstruiert sie, z.B. Zielbilder, Visionen und Vorstellungen. Dieser Augen-Bewegungsablauf ist typisch für ihn.

Die Augenbewegungen weisen auch auf präferentiell genutzte Wortfelder hin. Die im Gespräch verwendeten Worte sind bildlich (visuelle Sprache), auch mal derb (da wäre ich ja jeden Abend breit) und reflektierend. Habeck zu Talkshows: „Eigentlich sind die gebaut, um sich harte Debatten zu liefern und sich übers Maul zu fahren...“

Hier treffen im Sinne Habecks die Suche nach Wahrheit (Philosophie) und Politik (Darstellen von Wirklichkeit und Suchen nach Lösungen) aufeinander. Dieses Denken und Verhalten ist typisch für Habeck als Philosophen, der sich bewusst und sichtbar um die Wahrheitsfindung bemüht, der aber auch keine Angst vor Niederlagen hat (Sisyphos-Modell).

Er kann im schriftlichen Bereich, besonders im letzten Buch, der Versuchung nicht ganz widerstehen, auf der Treppe der Meta-Kommunikation (Reden über Kommunikation) in den Philosophen-Himmel zu steigen. Auf „Philosophen-Wolke sieben“ schwebt er dann in Worten und Gedankenspielen, die dem „Normalo“ Kopfschmerzen bereiten und an die unverständliche Sprache der 68er-Generation erinnern.

So schreibt er im Buch „Von hier an anders“ zur Rolle von Politik: „Politik ist Macht als Beruf. So wie Macht aus dem alltäglichen Tun erwächst, so sind die Handlungen in der Politik immer auch Werkzeuge des Machterwerbs, der Machtausübung oder des Machterhalts. Und demokratische Politik ist eine besondere Form der Aufgabenteilung, denn sie setzt Macht in formale, institutionalisierte Prozesse um.“ Sein Schreibstil ist hier primär visuell/analytisch. Ein gutes Beispiel für eine verständliche, visuell/analytisch Sprache (Bilder und Reflexion) ist seine Kernaussage: „Wenn wir der Erosion der Demokratie, dem Vertrauensverlust in Politik, dem Auseinanderfallen Europas, der Klimakrise entgegenwirken wollen, dann können wir das tun. Wir müssen uns nur dafür entscheiden.“

In Bildern und Gefühlen gleichzeitig zu sprechen (die visuell/kinästhetische Sprachebene) gelingt kaum einem geistig diszipliniert denkenden Politiker wie z.B. Angela Merkel oder Olaf Scholz. Wenn diese beiden Ebenen erfolgreich getroffen werden, wie das bei großen

Dr. Hagemann – Training und Coaching

Reden geschehen kann (vgl. den Artikel Hermann Hagemann „Der doppelte Olaf Scholz“. 2021, <https://hagemann-training.de/olaf-scholz-im-wahlkampf-2021-ein-mann-dreht-auf/>) dann sind in der Regel Redenschreiber und Coaches im Hintergrund aktiv und mitgestaltend.

Robert Habeck als Politiker im öffentlichen Auftritt - die „Fast-Geheimsache Robert Habeck“



Bild c-right Hermann Hagemann

Robert Habeck kommt, hatte es geheißen im Flur-Funk der Grünen Partei Münsters. Man hatte sich zur Wahlkampf-Veranstaltung von Robert Habeck im Herbst 2020 anmelden müssen im Grünen Stadtbüro. Zwei Tage vor dem Termin, „Diskussion mit Robert Habeck betitelt“, war die Einladung gekommen, per Mail mit einem Scan-Code als Eintritt. Werbe-Plakate, wie bei der Wahlkampf-Veranstaltung mit Annalena Baerbock rund 14 Tage früher hatte es nicht gegeben. „Keine große Öffentlichkeit“, hatte es geheißen. Kräftige Männer aus der Grünen Partei Münsters waren zu einer freiwilligen Body-Guard-Truppe geformt worden. Der könne super reden, hatten einige Grünen mir erklärt, unkompliziert und packend. Eine Zwei-Mann-Band spielte Blues zur Einstimmung der Gäste.

3

Dann war Robert Habeck erschienen, und kaum einer hatte es bemerkt. Zuerst war nämlich Robert der Suchende erschienen, dem später Robert der Politiker folgte. Robert der Suchende, der hellhörige Schriftsteller und feinsinne Beobachter erscheint als erster auf dem Platz. Er hat den Kopf angeschrägt und schaut sich aufmerksam um. Er könnte sich Notizen machen. Er sieht aus wie der Spähtrupp, der für Robert den Politiker, das Umfeld sondiert, die Bühne checkt und die Menschen umher. Es könnte auch ein Journalist sein, der sich einen ersten Eindruck macht.

Die wache Neugierde und das aufmerksame Feststellen sind Grundeigenschaften von ihm, sichtbar im wachen Blick, der entspannten Muskulatur und dem leichten Gang. Er trägt den 68er-Frack, die bequeme Jeans, das weite einfarbige Hemd, mit farbgleichem T-Shirt drunter und einen drei Tage Bart. Er trägt sportliches Schuhwerk, er könnte gerade erholt von einem Segel-Törn zurückkommen.

Sein Markenzeichen ist die Unauffälligkeit. Er ist schlank, aber nicht groß und eher unauffällig in der Aura. Er fühlt sich dabei wohl. In jedem Gespräch, off stage, möchte er

Dr. Hagemann – Training und Coaching

einer der grünen Truppe sein. Er sucht die Geborgenheit im Wir, taucht gerne ein in den grünen Main Stream und genießt die Geborgenheit der grünen Gruppe.

In Interviews und Gesprächen, die zahlreich im Netz zu finden sind, stellt er immer wieder die Meta-Ebene im Gespräch her, er reflektiert die Situation, sucht den Blickkontakt zum anderen. Er mag die Einsamkeit des Ruhmes nicht. Er hat die zeitweise Einsamkeit gewählt in der Dissertation, er hat sich wohlgeföhlt in der künstlerischen Arbeit der Kleingruppe, dem Romane und Bühnenstücke schreiben mit seiner Ehefrau Andrea Paluch. Dann hat er sich entschlossen, Politiker zu werden, um die Dinge nicht nur zu beschreiben, sondern zu ändern und ist dafür in die breite Öffentlichkeit getreten.

Robert Habeck, als Politiker in Aktion

Dann endet die Aktion „Robert der Suchende, der Schriftsteller“, er wird entdeckt. „Da ist Robert“, ruft einer laut neben mir. Habeck dreht sich zum Rufenden hin, guckt fast ein wenig böse und dann wird aus Habeck dem Beobachter, Habeck der Politiker. Er sei Politiker, hat er in einer NDR-Talkschau erklärt und alle Talkshow-Gäste guckten ein wenig unglücklich, er selbst schaute tapfer in die Kamera. Und tapfer kämpft er an gegen das Image des Politikers, versucht durch sein Leben, dem Berufsbild Politiker wieder Anstand zu geben, könnte man vermuten.

Wenn Habeck als Politiker redet, dann ringt er sich klare Aussagen ab, sendet köpersprachlich konforme Signale, die seine Worte unterstreichen. Er setzt die Worte vor die Gesten, mancher Rhetorik-Trainer rät zur umgekehrten Reihenfolge, um die Wirkung des Momentes zu betonen und zu verlängern. Robert Habeck verhält sich im Wahlkampf aber eher impulsiv.

4



Bild c-right Hermann Hagemann

Rhetorik und Körpersprache haben bei Habeck eine dienende Funktion. Wenn Robert Habeck redet, dann trägt ihn der Inhalt davon und übernimmt die Regie. Es ist bei ihm zu sehen, wie Körpersprache aus dem Kopf, dem limbischen System, entstehen. Mimik, Gestik, Stand und Stimme sind bei der Rede der emotionale Ausdruck seiner Gedanken, sind keine eitle Pose oder antrainiert.

Er braucht kein Skript für die Rede. Ein paar lokale Stichworte, kurz vor dem Vortragübergereicht, geben seinem Vortrag Lokal-Kolorit.

Mit spielerischer Leichtigkeit präsentiert er seine Forderungen als Angebot, die Handflächen noch oben geöffnet. Energisch ballt er die Finger zur Faust und hat fast immer den Kopf leicht angeschrägt zur Demutsgeste. Fast immer ist er dem Publikum zugewendet, ihm leicht

Dr. Hagemann – Training und Coaching

entgegengebeugt. Die Präzisionsgeste, die Finger sind gekrümmt, wobei der Daumen den Mittel- oder Zeigefinger berührt, gelingt ihm genauso elegant, wie die Attacke mit dem Finger oder der Hand, die dazu nach vorne gestreckt werden. Eine Körpersprache, wie aus dem Lehrbuch der Rhetorik. Die Gestik ähnelt der von Annalena Baerbock im Wahlkampf. Man habe nicht denselben Coach, versichert mir eine grüne Wahlmanagerin vor Ort.

(vgl. Hermann Hagemann, Reden wie Annalena Baerbock. <https://hagemann-training.de/wp-content/uploads/2021/01/Reden-wie-Annalena-Baerbock-Autor-Hermann-Hagemann.-18.1.2021-1-docx.pdf>)

Robert Habeck hat sich im Laufe der Jahre entwickelt, er hat sichtbar an sich gearbeitet. Filmaufnahmen früheren Jahren zeigen einen körpersprachlich weniger versierten Redner.

Das Nicht-Lächeln von Robert Habeck

Robert Habeck lächelt wenig im öffentlichen Raum. Die Körpersprachen-Autoren Barbara und Allen Pease sehen im Lachen und Lächeln das Signal, dass man glücklich und friedlich ist. Gerade das Lächeln hat zwei wichtige Botschaften: Erstens die Aussage: „Ich stelle keine Bedrohung dar.“ Zweitens den Appell: „Akzeptiere mich auf persönlicher Ebene.“



Bild c-right Hermann Hagemann

Lächeln beeinflusst das menschliche Miteinander positiv. Ein Lächeln wirkt nicht nur ansteckend, es vermittelt auch gute Stimmung. Englische Wissenschaftler fanden heraus, dass angelächelte Menschen das Lächeln erwidern, es spiegeln. Die Rede ist vom „Spiegelneuron“. Dieses Spiegelneuron im Gehirn ist zuständig für die Erkennung von Gesichtern und Gesichtsausdrücken und löst beim Menschen eine sofortige spiegelbildliche Reaktion aus. Wir kopieren den Gesichtsausdruck, den wir sehen. Das Lächeln ist deshalb ein wichtiger Bestandteil der Körpersprache. Lächeln beeinflusst direkt die Einstellung anderer und ihre Reaktion auf den lächelnden Menschen. Von den 52 Gesichtsmuskeln werden beim Lächeln 16 Muskeln aktiviert. Diese Muskeln beeinflussen auch unseren Sprachton, das Lächeln wird hörbar. So die Aussage der Körpersprachler Barbara und Allen Pease.

Wenn Robert Habeck lächelt, dann geschieht das nicht in der Rolle des Politikers. In dieser Rolle versucht er Lösungen zu erarbeiten und dabei appelliert er an den Verstand des Gegenübers, an einen Commonsense, an Ethik. Tiefenpsychologisch betrachtet arbeitet Habeck mit dem Zuhörer auf der „Erwachsenen-Ebene“. Sein Kommunikationsmuster lautet: aufmerksames Zuhören und reflektiertes Reden und dem anderen auf Augenhöhe begegnen.

Dr. Hagemann – Training und Coaching



Sein Lächeln, wenn es denn zustande kommt, ist eher privater Natur. In Münster begrüßt ihn der Kandidat der Grünen für das Bürgermeisteramt, Peter Todeskino, vor dem Auftritt. Es ist ein persönliches Treffen nach langer Zeit. Ein amüsiertes Lächeln ist bei Robert Habeck zu sehen, als sich zwei Polit-Profis vor dem Auftritt kurz austauschen. Er wird nachher mit der weiten Gestik der einen Hand, wobei die andere das Mikrofon umfasst, erklären, dass der Kandidat ein erprobter grüner Kämpfer sei, den er seit langem kenne und schätze. Man habe ihn wegen seines Sachverstandes nach Kiel geholt, er sagt gelockt.

Peter Todeskino habe dort einige Jahre beste ökologische Arbeit geleistet. Habeck federt dabei über die Bühne oder steht mit beiden Beinen fest auf dem Boden des Podiums. Manchmal neigt er sich dem Publikum entgegen, er macht den anderen körpersprachlich seine Geneigtheit deutlich, sich auf Augenhöhe mit ihnen zu unterhalten. Der intellektuelle Diskurs, mit Leidenschaft für die Sache vorgetragen, könnte keinen besseren Darsteller finden. Aber Robert Habeck lächelt dabei nicht. Er will in der Sache gewinnen und nicht körpersprachlich betören.

Die Stimme/Stimmung und Stil: nordisch, friesisch-herb und keine Tricks

Stimme hat mit Stimmung zu tun, sagt Sammy Molcho, einer der besten Körpersprachler. Wenn Robert Habeck spricht, dann fordert er oft, dann ist sein ganzer Körper angespannt. Seine Stimme ist fest, er redet fließend und macht wenig Pausen. Die Stimme klingt nicht gestresst, sie entspricht seiner Stimmung, er will sachlich und engagiert darstellen. Das ist die Art niedersächsischer Politiker, so redet man in Schleswig-Holstein. Mit dem könne man vernünftig reden, erklärt Wolfgang Kubicki, ein FDP Polit-Profi, der auch gerne deutlich und manchmal derb redet und ebenfalls aus Schleswig-Holstein kommt und ähnlich klingt.

Habecks Sätze sind kurz und präzise. Er überfordert den Zuhörer nicht, wie vielleicht den Leser. Er hat eine gute Atem-Technik. Er ist wach und konzentriert beim Auftritt. In Redepausen, wenn er aufmerksam zuhörte, war ihm die Erschöpfung eines bereits langen Arbeitstages anzusehen. In Aktion aber schwelgt er in rhetorischer Sprach-Kunst und setzt seine Körpersprache meisterlich ein. Und er trickst nicht.

Eitle Talkshows, wie die von Markus Lanz, mit Polit-Stars auf den Stühlen, die von Markus Lanz als Dompteur vorgeführt werden und dort agieren wie Löwen in Käfig, sind ihm zuwider und er zeigt das auch. Er spielt nicht mit, und das verdrießt den Dompteur. Hier ist Habeck radikal ehrlich, wenngleich das nicht immer Stimmen bringt und ihn vielleicht auch die Kanzler-Kandidatur der Grünen gekostet hat. Wenn der Talker Marcus Lanz ihm zum wiederholten Male unterstellt, er sei gekränkt und genervt, weil ihm jetzt wieder die Frage nach der Kanzlerschaft gestellt wird, dann schaut Habeck genervt und zickt herum. Da ist ehrlich, aber medial im Sinne eines „Politik-Show-Business“ eher ungünstig.

Aber Robert Habeck sieht sich als einen im Auftrag der Aufklärung Tätigen an, nicht als Bühnen-Star. Es gibt Bilder, da bügelt er sein Hemd selbst auf dem Boden im Büro und er lacht dabei. Das ist gelungene Selbst-Ironie und Kennzeichen des bewussten Anti-Stars.

Robert Habeck in der politischen Inszenierung: der 19. April 2021, der bitterste Sisyphos-Moment im politischen Leben von Robert Habeck und großes Kino

Dr. Hagemann – Training und Coaching



Robert Habeck sucht die Bühne und er beherrscht die Bühne. Er hat Theaterstücke geschrieben und weiß, wie ein Text in ein Schaustück umzuwandeln ist. Er hat sich auch fotografisch auf Buchcovern und Postern in Szene gesetzt.

Am 19. April 2021 erlebte Habeck einen großen „Sisyphos-Moment“. Hier zeigte er „großes Kino“ in einem für ihn tragischen Moment. „Die Bühne gehört Dir“, sagte er am 19. April 2021 mit emotional bewegter, aber dennoch fester Stimme und einer leichten Verbeugung vor Annalena Baerbock. Sie schritt an ihm vorbei zum Rednerpult, das bereits auf ihre Körpergröße eingestellt war. Sie war nun als Kanzler-Kandidatin nominiert, er nicht. Es gelang ihr noch, ihn flüchtig am Arm zu berühren, dann war Robert Habeck von der Bühne verschwunden gewesen, mit leichten Ausfallschritt nach hinten. Eine Umarmung hatte es nicht gegeben, dafür aber war in den Folgeminuten von Annalena Baerbock oft das Wort „Ich“ zu hören gewesen und ein harsches Aussprechen seines Namens. Augenhöhe und das oft genutzte „Wir“ waren Vergangenheit.

Es sei ein „bitter-süßer Moment“ gewesen, kommentierte Habeck diese Kanzler-Kür von Annalena Baerbock später, der politisch härteste seines Lebens. Sein Auftritt war bei dieser Performance wie immer technisch perfekt gewesen. Der Kopf war anfangs, wie oft, leicht angeschrägt, eine dramaturgische Demuthaltung, die ihm viel Sympathie eingebracht hat.

Es seien offene und auch schwierige Gespräche gewesen, berichtete Robert Habeck in diesem historischen Moment über die Entscheidungsfindung. Seine Körpersprache bestätigte dieses, sein Magen stieß sauer auf, seine Augen zwinkerten nervös. Es zeigte sich, dass Körpersprache ehrlicher ist als Worte.

Seine Muskeln zeigten die Spannung, von der er berichtete, setzten seine Gedanken in Körpersprache um, der Kopf war geradeaus gerichtet, nicht länger geneigt. Er verabschiedete sich mit den Worten, Politik sei etwas Dynamisches und man werde versuchen, zusammenzuarbeiten beim Marsch auf die Macht. Robert Habeck gelang es nicht ganz, die gewünschte Performance zu liefern. Die erlittene Kränkung war zu stark.

Gedanken, im limbischen System zu Emotionen umgesetzt, finden körpersprachlich ihren Ausdruck. Es wäre spannend, diese historische Szene vom großen Meister des „facial decoding“, Paul Eckman, untersuchen zu lassen. Die Mikromimik, Millisekunden, in denen Menschen ihre wahren Gefühle zeigen, würde uns mehr sagen können über die echten Gefühle Habecks am 19. April 2021. Doch auch so betrachtet, mit unserer emotionalen Intelligenz, dürfen wir von „großem Kino“ sprechen.

Auf lange Sicht ist für Robert Habeck alles offen und möglich, er hat das Potential zu vielem. Seine verbale und nonverbale Kommunikation zeigen einen ambitionierten und über die Jahre immer perfekter auftretenden Politiker mit klarer Mission. Wir dürfen gespannt auf weitere Lebensphasen des Robert Habeck warten.